

Fraktion B'90/Grüne  
UL-Fraktionsgemeinschaft  
FW-Fraktion

Herrn  
Oberbürgermeister Horn

[hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de](mailto:hpa-ratsbuero@stadt.freiburg.de)

Anfrage nach § 24 Abs. 4 GemO zu Sachthemen außerhalb von Sitzungen

Freiburg, 24.06.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Horn,  
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Stuchlik,

für das Atomkraftwerk Fessenheim und den Stand der aktuellen Katastrophenschutzplanungen – entsprechend "Notfallschutz Ratgeber" Fessenheim von 2017 - bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Öffentlichkeitsarbeit wurde angesichts der besorgniserregenden Sicherheitslage inzwischen in der Gesamtstadt Freiburg mit allen Einrichtungen, Kliniken usw. / in den einzelnen Freiburger Stadtteilen, in den Städten und Ortschaften der Region geleistet, um den größtmöglichen Schutz und eine Evakuierung der Bevölkerung zu ermöglichen?
2. Wie ist im Katastrophenfall die aktuelle Vernetzung zwischen EDF, Préfet du Haut Rhin, Regierungspräsidium mit dem örtlichen Katastrophenschutz organisiert?
3. Wurde das Regierungspräsidium zeitnah von der EDF über die Vorkommnisse (Absturz Reinigungsroboter sowie Ausfall eines Kanals zur Neutronenflussüberwachung Anfang 2019 – Gefahrenstufe INES 1) unterrichtet?
4. Welche Informationen über mögliche akute (durch Terror-/Drohnenangriffe / Flugzeugabstürze / Erdbeben) und langfristige Gefahren (durch Strahlungen - nach der endgültigen Stilllegung der beiden Reaktoren von Fessenheim in den Abklingbecken) - liegen vor?
5. Welche Informationen gibt es von der französischen Regierung und der ASN bzgl. eines definitiven Abschalttermins zu Block 1 (bisher Ende der Betriebsgenehmigung März 2020) sowie zu Block 2 (Sept. 2020/2022 bzw. später) in den offiziellen Dokumenten? Nach unserem Kenntnisstand liegt ein formaler Antrag der EDF auf Stilllegung von Fessenheim noch nicht vor. (Ein solcher Antrag ist 2 Jahre vor Aberkennung der Betriebserlaubnis zu stellen.) Die Koppelung der endgültigen Stilllegung Fessenheims mit der Inbetriebnahme des EPR Flamanville wurde von Direktor Marc Simon-Jean wiederum erneuert. (D.h. wenn die Qualitätsmängel des Reaktorstahls beseitigt und die defekten Schweißnähte vorschriftsmäßig instand gesetzt wurden - frühestens in 2-3 Jahren)
6. Wie ist der Informations-/Planungsstand der Region Freiburg bzgl. des von Frankreich angedachten "Techno-Centre", hier auch zur Zerlegung und

Dekontamination radioaktiver Reaktorbauteile aus ganz Europa in Fessenheim nach Stilllegung des AKW? Nach unserer Kenntnis ist der langfristige Antransport von Reaktorschrott aus Frankreich u.a. europäischen Ländern, nicht aber aus Deutschland, nach Fessenheim in Überlegung.

7. Welche Autostrecken /Bahnstrecken /Orte in Richtung Fessenheim wären in Deutschland vom Transport dieser nicht mehr verwendeten, aber noch gefährlichen, radioaktiv strahlenden Reaktorbauteile betroffen?
8. Welche Erfolgsaussichten hat die kritische Haltung des Regierungspräsidiums u.a. gegen diese mögliche, die Region auch weiterhin gefährdende Verwendung des Standortes Fessenheim, der ja dem positiven "Zukunftsprozess Fessenheim" konträr gegenübersteht?

Mit freundlichen Grüßen  
gezeichnet

Maria Viethen und Timothy Simms  
Fraktion B'90/Grüne

Michael Moos und Ulrike Schubert  
UL-Fraktionsgemeinschaft

Dr. Johannes Gröger und Manfred Stather  
FW-Fraktion

Zur Kenntnis an die Presse